



Foto: Wolf Fröhling © KK Barnim

## **„Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist!“**

Viele von uns haben das Jahr 2020 in der Nacht zu Neujahr mit Freuden losgelassen und betrachten es wegen der vielen Corona-Ängste und Pandemie-Einschränkungen als absolutes Mist-Jahr.

Und es gibt abgesehen von der Hoffnung auf die spürbare Wirkung von flächendeckenden Impfungen kaum Aussicht auf baldige Verbesserungen. Doch, darauf verwies der Komiker Oliver Kalkofe in seinem Fernseh-Jahresrückblick: „Zum größten Teil haben wir es selber in der Hand. Und wenn wir uns nicht weiter von Ignoranz, Egomane, Realitätsverleugnung, Hass und Häme beeinflussen lassen, sondern einfach mal so altmodische Werte wie Optimismus, Vernunft, Zusammenhalt, Liebe und Lebensfreude reanimieren, dann könnte es trotz aller Schwierigkeiten endlich einmal wieder so ein Bisschen schöner für uns alle werden.“

Für jedes neue Jahr bekommen wir aus der Bibel eine neue „Jahreslosung“ geschenkt, die ein paar Jahre davor jeweils festgelegt wird. Auf vielen Kirchen-Plakaten ist sie jetzt neu zu lesen. Es ist 2021 ein Jesuswort aus dem Lukasevangelium im 6. Kapitel: „Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist.“

Jesus nennt Gott „Vater“, obwohl Er weiß: Viele, die Ihm zuhören, können auf Grund eigener Erfahrungen mit diesem Bild nichts anfangen. Jesus sagt: Gott ist so, wie ein Vater eigentlich sein sollte: fürsorglich, liebend, sich kümmernd. Und Jesus ist der Meinung: Wenn wir uns klarmachen, wie barmherzig Gott mit uns umgeht, so verhindert dies einen unbarmherzigen Umgang mit anderen Menschen. Ja, die Empfehlung „altmodischer Werte“ von Kalkofe ist richtungsweisend für das neue Jahr. Und „Barmherzigkeit“ gehört definitiv dazu.

Wolf Fröhling, Pfarrer im Pfarrsprengel Zepernick-Schönow